

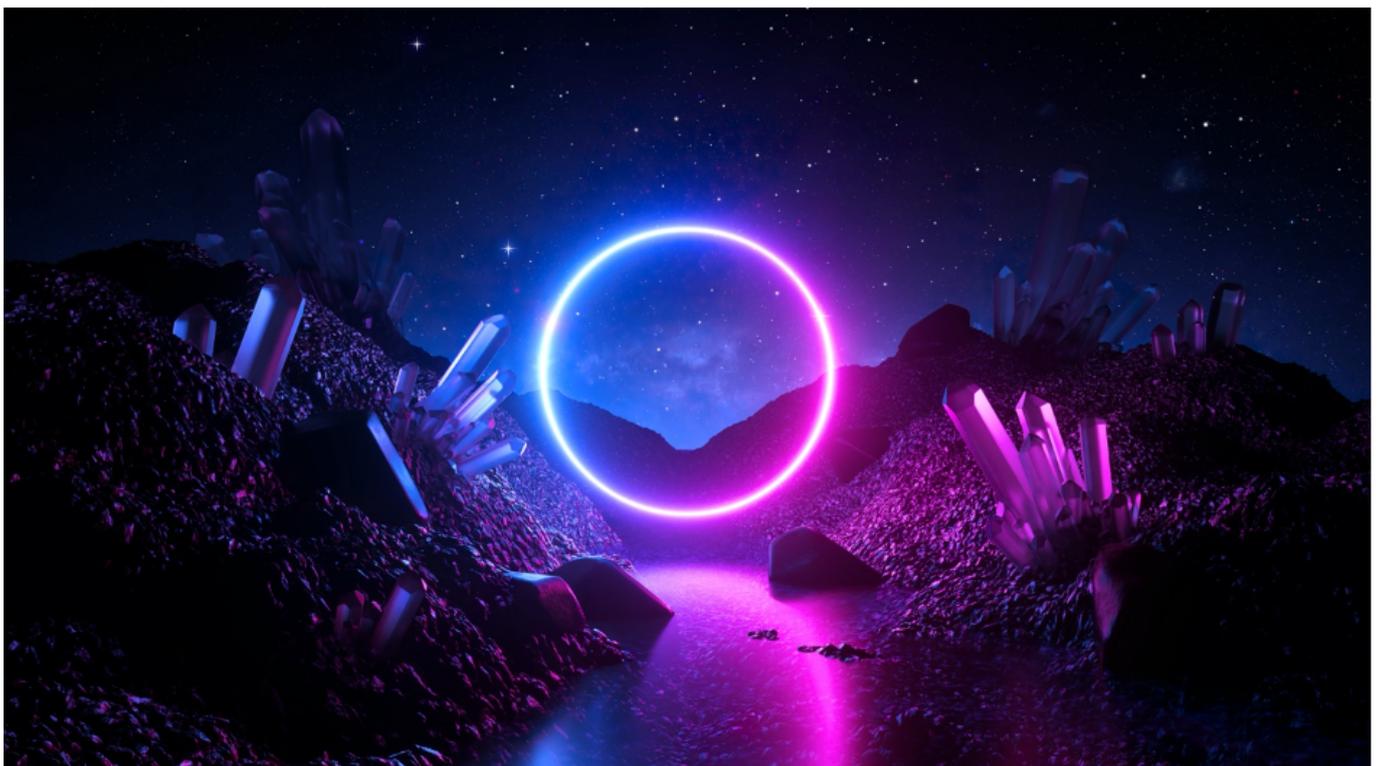
Daniel Papers: Extradimensionale & Extraterrestrische Wesen (Teil 1)

Von Daniel 'Phoenix III' auf conscioushugs.com; übersetzt von Taygeta

Unter dem Namen Daniel Phoenix III trat im Jahr 2011 ein Whistleblower an die Öffentlichkeit, der angab, in den 80er-Jahren als Ingenieur im berühmt-berüchtigten Projekt Montauk gearbeitet zu haben. Die von ihm verfassten "Daniel Papers" zeigen, dass der Autor sich tatsächlich intensiv mit Fragen befasst hat, die im Montauk-Projekt untersucht wurden, wie Zeitreisen, Wurmlöcher/Portale, ET-Kontakte und ähnliches, und sie offenbaren tiefgründige Einsichten zu wissenschaftlichen Fragen zu diesen Themen.

Bereits früher haben wir ein Dokument aus den Daniel Papers übersetzt und bei uns veröffentlicht: [Geoengineering, Chemtrails, Haarp, Weltordnungen, Zeitlinien und der Aufstieg](#) (es mag nützlich sein, zum besseren Verständnis des folgenden Textes die einführenden Erläuterungen dieses Artikels zu lesen), und auch der Beitrag [Stehen wir in den Evolutionszyklen der Sonne/Galaxie vor einem Sonnenblitz ...](#) bezieht sich auf die Daniel Papers.

Dieser neue Beitrag ist von der Thematik von Natur aus her nicht leicht verständlich, bespricht der Autor doch Erscheinungen und Bereiche, die uns normalerweise aus unserer 3D-Erfahrungswelt nicht vertraut sind. Auch wenn man nicht jede (mathematisch-physikalisch) Aussage in den folgenden Erläuterungen sofort nachvollziehen kann, so erlauben die Darlegungen von Daniel doch weitergehende Einsichten und ein zumindest ansatzweises Erkennen von Zusammenhängen, die sich auf Fragen beziehen, die beantwortet werden müssen, wenn ein fruchtbarer Kontakt mit nichtirdischen Spezies hergestellt werden soll und wir im Rahmen der Evolution der Menschheit uns auf physische Reisen ins Weltall vorbereiten wollen.



TEIL 1

Einleitung

Dies wird keine Abhandlung über “wer ist wer” und “was ist das” sein. Es gibt bereits eine Fülle von Informationen über die verschiedenen Arten von extradimensionalen und ausserirdischen Wesenheiten. Daher konzentriert sich diese Abhandlung nicht darauf, wer oder was diese sind, sondern darauf, warum sie sind – ein etwas unerforschtes Gebiet, das sich aus der Arbeit mit Dimensionsgleichungen auf Phoenix III ergab. Nämlich:

1. Die Struktur des ausserdimensionalen Lebens, wobei die Konzepte von Dimension und Dichte diskutiert werden, die unsere biologische Struktur hier auf der Erde definieren, und wir projizieren dies dann in die höheren Dimensionen.
2. Wie man mit Ausserirdischen interagiert, angesichts der enormen Unterschiede zwischen uns, physisch, psychologisch, intellektuell und emotional, selbst dann, wenn wir von der gleichen Dichte sind.
3. Die nächste Stufe der Menschheit, der Aufstieg in den extradimensionalen Status – was passieren wird, wenn wir unseren nächsten Evolutionsschritt machen.

Das Yin-Yang von Zeit-Raum

Wenn man die Beziehungen von Raum und Zeit im Zusammenhang mit Bewegung studiert, wird deutlich, dass es sich um dasselbe Konzept handelt, auf das sich die alten chinesischen Philosophen mit ihrem Konzept von Yin-Yang bezogen. Aus der Sicht der normalen Beobachtung ist der Raum punktbasiert, linear (tritt man einen Ball, rollt er in einer geraden Linie) und Yang. Die Zeit, die das Konjugat des Raumes ist, ist flächenbasiert, rotierend und Yin (Uhrzeiger gehen im Kreis über die Zifferblattfläche).

In Schriften mit metaphysischem Inhalt werden die Begriffe “Dichte” und “Dimension” häufig verwendet, um sich auf höhere Zustände der Existenz zu beziehen. Meistens betrachten die Autoren die Begriffe als austauschbar, z.B. beziehen sich ‘4.-dimensional’ oder ‘4. Dichte’ beide auf die nächste Stufe “nach oben” für die Menschheit, die sich derzeit in der 3. Dichte/Dimension befindet. Dies bedarf einer gewissen Klärung, da die dimensionale Struktur tatsächlich fix ist, und es das ist, was in diesen Dimensionen aktiv ist, was die relative Dichte und damit die Quantenontologie schafft. ⁽¹⁾

Dimension

Dimension: “Eine Eigenschaft des Raums; Ausdehnung in einer bestimmten Richtung.”⁽²⁾

Das erste Wort, das herauspringt, ist Raum. Da wir nun die 3D-Zeit kennen [\[in früheren Beiträgen erläutert Daniel das 3D-Zeit-Konzept von Larson; bei uns in diesem Beitrag in der Einführung kurz dargelegt\]](#), müssen wir die Definition der Dimension um die zeitlichen Dimensionen erweitern. Lasst uns also die Beziehung verallgemeinern. Da Raum und Zeit über die Bewegung miteinander in Beziehung stehen, sprechen wir eigentlich über Dimensionen der Bewegung ⁽³⁾. Und diese Dimensionen haben Eigenschaften – Eigenschaften der Bewegung, nicht nur von Raum oder Zeit.

Im Raum beobachten wir drei Dimensionen: Länge, Breite und Höhe. Während der Raum nur

ein Aspekt der Bewegung ist, muss die Bewegung selbst drei Dimensionen haben, damit diese auftreten kann, und der andere Aspekt, die Zeit, muss ebenfalls drei Dimensionen haben.

Aus der Beobachtung können wir schliessen, dass es nur drei Dimensionen gibt ⁽⁴⁾. Aber natürlich rasen jetzt die Geister und denken, dies schliesse 4D- und 5D-Entitäten aus. Das ist nicht der Fall. Denn zählt nun dieses Etikett die Dimensionen der Bewegung, oder die dimensional Aspekte der Bewegung?

Dichte

Dichte: "Der Zustand oder die Eigenschaft, dicht zu sein; Kompaktheit; dicht gedrängter oder überfüllter Zustand." ⁽⁵⁾

Obwohl der Begriff "Dichte" im metaphysischen Kontext schon seit Jahrhunderten verwendet wird, wurde er erst nach der Veröffentlichung in *The Ra Material* populär ⁽⁶⁾ [siehe bei uns [Das Gesetz des Einen](#)] In diesem Kontext bezieht sich Ra sich auf eine diskrete Gruppierung von relativer Komplexität. Die **dritte Dichte** bezieht sich auf die gegenwärtige Ebene der Komplexität, in der unsere biologischen Organismen existieren, nämlich die drei Dimensionen des Raums.

Um das Konzept der Dichte zu verstehen, sollte man sich die reziproke Beziehung zwischen Raum und Zeit vor Augen halten: Es ist wie eine Wippe, mehr Zeit, weniger Raum. Wenn das Bewusstsein beginnt, sich in die zeitlichen Dimensionen auszudehnen, scheint es sich im räumlichen Sinne zu komprimieren und dichter zu werden. Aber die physikalischen Dimensionen bleiben aufgrund des Koordinatenraums, in dem sie existieren, fixiert, so dass man eine wesentlich grössere Menge an von "was auch immer" ⁽⁷⁾ in der gleichen Menge an Raum erhält. Mehr Dinge im gleichen Raum entsprechen dem physikalischen Konzept der höheren Dichte.

Zeit und relative Dimensionen im äquivalenten Raum⁽⁸⁾

Die Koordinatenzeit kann nicht direkt beobachtet oder gemessen werden. Wir können nur die Effekte in Bezug darauf beobachten, wie die Zeit den Raum verändert. Wie also "verändert die Zeit den Raum"? Es gibt zwei Möglichkeiten, einmal im Makrokosmos, wie wir es an Eisenfeilspänen sehen, die sich in einem Magnetfeld orientieren, oder im Mikrokosmos auf atomarer Ebene. Larson bezeichnet letzteres als Äquivalenzraum, der das räumliche "Äquivalent" der zeitlichen Bewegung von Atomen und Teilchen ist. ⁽⁹⁾

Wie bereits erwähnt, hat das Yin der Zeit eine intrinsische polare oder drehende Natur. Wenn wir also versuchen, die Zeit im linearen System des Raums auszudrücken, ist das ein bisschen so, wie wenn der Cro-Magnon-Mensch zum ersten Mal auf das Rad stösst, nachdem er sein Leben damit verbracht hat, Lasten auf Stöcken in einer geraden Linie zu schleppen. Wenn man an die Bedrock University [in der Flintstone Serie / Familie Feuerstein] gehen würden und Prof. Albert Einstone, den lokalen Experten für Zeitphysik, ein Pop-Quiz mit diesen beiden Anweisungen geben würde, könntest du sie beantworten?

1. Zeichne eine gerade Linie, die 45 Grad lang ist.
2. Zeichne zwei Linien in einem Winkel von 45 Grad.

Die erste Anweisung ist das Problem bei dem Versuch, 1D zeitliche Rotation als 1D lineares, räumliches Konzept auszudrücken. Die 2. ist die äquivalente räumliche Lösung. Bringt dich das Quiz von Einstone zum Nachdenken, um das Problem zu verstehen? Mathematisch kann die Zeit durch eine *imaginäre Zahl* ausgedrückt werden. ⁽¹⁰⁾

Beachte hier, dass eine imaginäre Grösse genauso funktioniert wie eine reale Grösse – sie hat einen Betrag und ist kommutativ im Sinne der Mathematik. Sie können jedoch weder eine imaginäre Grösse direkt auf eine reelle Achse legen, noch eine reelle Zahl auf die imaginäre Achse. Das schliesst sich gegenseitig aus. An dieser Stelle kommt der Äquivalenzraum ins Spiel, ein 2-dimensionaler Raum, der diese Yin-Menge der Zeit als 2D-Raumdreher ausdrücken kann. Wenn wir also die Bewegung der Zeit im Äquivalenzraum messen wollen, werden alle Dimensionen auf den Kopf gestellt.

Im Koordinatenraum wird die Geometrie durch die Anzahl der Raumdimensionen bestimmt:

- 1D: Linie
- 2D: Fläche
- 3D: Volumen

Wenn wir jedoch die *Wirkung der Zeit auf den Raum*, den Äquivalenzraum, betrachten, haben die Dimensionen der Zeit diese Geometrie:

- 1D: Fläche (ausgedrückt als 2 räumliche Dimensionen)
- 2D: Volumen (ausgedrückt als 3 räumliche Dimensionen)
- 3D: Hypervolumen ⁽¹¹⁾ (ausgedrückt als 4 räumliche Dimensionen)

Die Natur drückt sich immer in der maximalen Dimension aus. Im Makrokosmos hat alles, was wir betrachten, drei räumliche Dimensionen. 1D- und 2D-Raumstrukturen geben gute Science Fiction ab, sind aber in der Natur nie beobachtet worden. Man kann behaupten, dass ein elektrisches Feld 1D und ein magnetisches Feld 2D ist, und das ist wahr, aber beide sind als räumliche Dimension nicht beobachtbar.

Die maximale Dimension für den äquivalenten Raum des Mikrokosmos ist vier. Wenn man die räumlichen Dimensionen zählt, gibt es drei im Makrokosmos und vier im Mikrokosmos – insgesamt sieben räumliche Dimensionen, die der Beobachtung zur Verfügung stehen, was die 7-fache Struktur unserer Realität ergibt, die gemeinhin anerkannt wird.

Aus dieser dimensional Struktur ergeben sich die zugehörigen Dichten, basierend auf dem Grad der Komplexität, der in jeder Dimension enthalten ist. Die gemeinsame Struktur sieht in Bezug auf eine Reihe von Quellen so aus:

	Dichte	Larson	Lateinisch	New Age	Geläufig	Östlich	Evolutionärer Gesichtspunkt
mikro	7	Nicht definiert			Buddhisch	Adi	<i>Innerlich</i> Ethisch, intellektuell, agapé, Liebe, das Göttliche erlangend
	6				Manasisch	Anupadaka	
	5				Mental	Atma	
	4				Akashisch	Buddhi	
makro	3	ethisch	Animus	Spirit	Kausal	Manas	<i>Äusserlich</i> Physische Evolution von Körper, Geist und Seele
	2	biologisch	Anima	Psyche	Astral	Kama	
	1	unbelebt	Corpus	Körper	Physisch	Sthula	

Man kann sehen, dass es einen klaren Bruch zwischen der 3. und 4. Dichte gibt, wo der Fokus von der Entwicklung des physischen Behälters des Körpers im 3-dimensionalen Makrokosmos (Ego) zur Entwicklung der inneren Attribute wechselt, die wir mit höheren Bewusstseinszuständen und dem Erreichen des Göttlichen (Höheren Selbst) assoziieren. ⁽¹²⁾

Der Wechsel vom *Raum* zum *äquivalenten Raum* erklärt, warum diese Barriere da ist, denn wenn man von der 3. Dichte in den äquivalenten Raum wechselt, beginnt man, direkten Zugang zu den *Dimensionen der Zeit* und dem mystischen Universum zu haben, das sie symbolisiert.

Larson definiert seine drei Ebenen der Existenz ⁽¹³⁾ als:

1. Unbelebt (Partikel und Atome; Chemie, definiert durch die Bereiche Zeit oder Raum)
2. Biologisch (lebende Organismen, definiert durch die Lebenseinheit ⁽¹⁴⁾)
3. Ethisch (ethisches Verhalten, das gegen biologische Überlebensbedürfnisse verstößt, definiert durch eine kontrollierende Einheit)

Diese Ebenen entsprechen auch der konventionellen Verstand / Körper / Geist-Struktur, oder wie sie im mittelalterlichen Latein bezeichnet wird:

1. Corpus (Körper), die unbelebte, chemische Struktur, die entweder räumlich oder zeitlich ist.
2. Anima (Leben, Geist/Verstand oder Seele), die biologische Struktur, die sowohl aus Raum als auch aus Zeit besteht.
3. Animus (Intellekt oder spiritueller Geist), die Fähigkeit der Vernunft und der Selbstaufopferung, die über Raum und Zeit hinausgeht.

Diese ersten drei Dichten haben alle drei Raumdimensionen, und obwohl sie eine atomare Präsenz in der Zeit haben, gibt es kein Bewusstsein in der 3D-Zeit. Beachte, dass im Lateinischen Animus der Geist mit dem Intellekt gleichgesetzt wird. Behalte das im Hinterkopf, wenn du diese Abhandlung liest.

Die Wechselbeziehung von 3D-Raum und 3D-Zeit

Um über die drei Dimensionen des Raumes (die unteren drei Dichten) hinaus in den Bereich des äquivalenten Raumes (und der zeitlichen Dimensionen, die er darstellt) zu gelangen, ist ein grundlegendes Verständnis der beiden, gemeinsam existierenden Sektoren des Universums hilfreich.

Unser alltägliches Leben existiert in einem materiellen Bereich, der sich aus 3D-Raum und Uhrzeit zusammensetzt. Als Ausgleich dazu gibt es auch einen kosmischen Sektor ⁽¹⁵⁾, der aus der 3D-Zeit und dem Uhrenraum besteht. Zusammen bilden sie eine sehr schöne Symmetrie der Existenz, die Symmetrie eines Universums der Bewegung. Aber es ist wichtig zu erkennen, dass es sich nicht um verschiedene "Hälften" des Universums handelt, sondern dass sie nebeneinander existieren wie "parallele Dimensionen", die um 90 Grad zueinander phasenverschoben sind. Es gibt einige Möglichkeiten, diese Wechselbeziehung zu visualisieren:

- Die trigonometrischen Funktionen Sinus und Kosinus sind um 90 Grad phasenverschoben – wenn eine Sinuswelle den Nullpunkt durchläuft, befindet sich die

Kosinuswelle an ihrem Extrem; wenn die Kosinuswelle den Nullpunkt durchläuft, befindet sich die Sinuswelle an ihrem Extrem. Der Kosinus wäre die Yang-, räumliche Welle und der Sinus die Yin-, zeitliche Welle.

- Geometrisch, als die Differenz zwischen Punkten und Linien in einem 2D-Diagramm, z.B. kann man ein Dreieck durch Verbinden von 3 Punkten oder Schneiden von 3 Linien zeichnen.
- Geometrisch in 3 Dimensionen, zwischen Eckpunkten und Flächen. Zum Beispiel kann ein Tetraeder gezeichnet werden, indem man 4 Eckpunkte verbindet, oder indem man 4 Ebenen schneidet, um die Flächen des Tetraeders zu bilden. Dies ist die Visualisierung, die im 3D-Makrokosmos der natürlichen Welt am hilfreichsten ist.

Von unserem konventionellen Referenzrahmen aus sehen wir den 3D-Raum als "Verbinde einen Punkt". Wir identifizieren Orte, dann verbinden wir Orte, um Wege und geometrische Strukturen zu schaffen. Da die 3D-Zeit unbeobachtbar ist, wirkt sie zwischen diesen Orten als *Kraft* oder *Kraftfeld* – die Zeit ist die Linie zwischen zwei Punkten oder die Fläche zwischen drei Eckpunkten, die sich ausdehnen oder näher kommen können, um die relativen Positionen der räumlichen Punkte zu verschieben, was wir als das Schieben oder Ziehen von elektrischen und magnetischen Feldern interpretieren.

Der kosmische Bereich

Aufgrund der reziproken Beziehung zwischen Raum und Zeit in der Bewegung, hat alles, was wir im Raum sehen, seine zeitliche Entsprechung. Würde man sein Bewusstsein aus dem materiellen, räumlichen Bereich in den kosmischen, zeitlichen Bereich verlagern, würde alles umgekehrt herum erscheinen ⁽¹⁶⁾.

Wenn man jedoch im Reich der 3D-Zeit geboren wäre, würde man behaupten, dass für die Menschen, die hier im materiellen Bereich leben, alles umgekehrt herum, auf dem Kopf stehend und rückwärts laufen, weil dann das Bewusstsein daran gewöhnt ist, Zeit als Orte und Raum als Kraftfelder zu sehen. Es ist alles eine Frage der Perspektive.

Extradimensionale Entitäten

Jetzt haben wir die Grundlagen, um extra-dimensionale Entitäten verstehen zu können, von denen die meisten Entitäten eine Präsenz in der 3D-Zeit haben. Dazu gehören Entitäten, die im kosmischen Bereich geboren sind und gelernt haben, auf den Raum zuzugreifen, und Entitäten im materiellen Sektor, die bewussten Zugang zum Reich der 3D-Zeit erhalten haben ⁽¹⁷⁾.

Betrachte eine kosmische Kreatur, eine gebürtige 'zeitliche Entität', die ihre physische Struktur in der Zeit hat und daher nur als Kraft mit dem 3D-Raum interagieren kann – sie ist für unser normales, waches Bewusstsein unsichtbar, aber da die Zeit den Raum verändert, können wir trotzdem gegen Dinge stossen, die nicht da sind, und sie können Dinge ohne beobachtbare Ursache im Raum herumfliegen lassen. Gespenster, Poltergeister und dergleichen sind allesamt Entitäten dieser Art – Entitäten mit einer Struktur in der 3D-Zeit ⁽¹⁸⁾. Und ja, wir erscheinen dem kosmischen Leben in der 3D-Zeit als Gespenster, wenn wir die Barriere in die andere Richtung überschreiten! ⁽¹⁹⁾

Zwei weitere Situationen ergeben sich für das extradimensionale Leben, wenn eine Entität beginnt, bewusst mit dem Geistkomplex zu interagieren und "über Raum und Zeit

hinauszugehen". Wenn das Leben im materiellen Sektor genügend Intelligenz entwickelt, bietet diese Intelligenz den Modus Operandi für den freien Willen, um der silbernen Schnur ⁽²⁰⁾ hinüber in die Dimensionen des äquivalenten Raums – in die zeitlichen Dimensionen – zu folgen.
Benutze deinen Geist, um die Tür zur Zeit zu öffnen.

Wenn jemand hier im materiellen Bereich beginnt, auf die zeitlichen Dimensionen zuzugreifen, nennen wir das Aufstieg. Wenn eine kosmische Entität, die in der 3D-Zeit lebt, ein ähnliches Bewusstseinswachstum vollzieht, dann greift sie tatsächlich auf ihre äquivalenten Zeit-Dimensionen ⁽²¹⁾ zu und erhält Zugang zu den 3D-Raumdimensionen. Diese kosmischen Wesenheiten, die von der 3D-Zeit in den 3D-Raum hinübergehen, sind diejenigen, die wir als aufgestiegene Meister, Engelswesen oder fortgeschrittene Geister bezeichnen. (Ganz zu schweigen von jenen kosmischen Ausserirdischen, die als hyperintelligente, pandimensionale Wesen erscheinen und sich als weisse Mäuse manifestieren ⁽²²⁾.)

Dichte	Raum-Dimensionen	Zeit-Dimensionen	entspr. Raum-Dim.	Wahrgenommene Dimensionen	Ontologisch
1	3	0	0	1D	Steine
2	3	0	0	2D	Pflanzen & Tiere
3	3	0	0	3D	Menschen
5	3	1	2	4D	Aufgestiegene, Spiritueller Mensch
6	3	2	3	6D	
7	3	3	4	7D	

OK, aber wer hat die 4. Dichte gestohlen? Warum wurde sie in der Tabelle ausgelassen?

Lasst uns so argumentieren. Erinnerung dich an Prof. Albert Einsteine und die Herausforderung, eine Rotationsdimension in einem linearen System auszudrücken? Es gibt keine 1-dimensionale Form von äquivalenten Raum, so dass man keine 4D-Struktur direkt aus den Dimensionen des Raumes und dem äquivalenten Raum bekommen kann. Das schliesst jedoch weder die Existenz der 4. Dichte noch eine 4D-Struktur des Lebens aus – dank eines kleinen Juwels, das Leonhard Euler bereits im 18. Jahrhundert entdeckte und das heute als "Eulersche Formel" bekannt ist ⁽²³⁾.

Ohne auf die Mathematik von Konzepten wie der dimensional Reduktion einzugehen, zeigt sich, wenn wir Raum und Zeit als komplexe Grösse interpretieren und den Raum für die reale Komponente und die Zeit für die imaginäre Komponente einsetzen, dass dann die ersten Manifestationen von Bewegung (das Verhältnis von Raum und Zeit) sich als eindimensionale Wellen zeigen. Wenn man die Region des äquivalenten Raums als eine Kugel mit einer Menge von "Rädern in Rädern" betrachtet, die sich im Inneren als zeitliche Rotation drehen, sind diese 1D-Wellen Kräuselungen auf der Kugeloberfläche. Eine Art "halbe Dimension" des äquivalenten Raums. Und da die Hälfte von 2D 1D ist, haben wir jetzt die fehlende 4te Dimension:

Dichte	Raum-Dimensionen	Zeit-Dimensionen	entspr. Raum-Dim.	Wahrgenommene Dimensionen	Ontologisch
4	3	½ (Vibration)	1	4D	Vibration von Liebe und Licht

Dies zeigt die dimensionale Struktur der materiellen Seite der Dinge, beginnend mit dem 3D-Raum. Die Kehrseite funktioniert auf die gleiche Weise, tausche einfach die Bezeichnungen von Raum und Zeit aus und du hast die ganze Bandbreite der aufsteigenden, kosmischen Wesen. Diese Wesen interagieren nicht mit unserem konventionellen, räumlichen Bereich, bis zu dem Moment, wo sie beginnen, in ihre äquivalenten Zeitdimensionen aufzusteigen und Bewusstsein in ihr Inneres zu bringen, das sich im 3D-Raum als unser Äusseres zeigt – wieder haben wir diese wechselseitige Beziehung! Diese kosmischen Wesen können durch ihre Meditationen leicht die Anordnung und Struktur der Materie hier, in unserer materiellen Welt, beeinflussen und werden deshalb als Engel, Dämonen oder Gottheiten betrachtet.

Extraterrestrisches Leben

Für uns normale Menschen ist die Interaktion mit anderem Leben auf die Kreaturen der Erde beschränkt. Mit Ausnahme von domestizierten Tieren wie Hunden, Katzen und Pferden interagiert der Mensch nur selten mit anderem Leben auf der Erde, ausser um gelegentlich eine Fliege zu erschlagen oder eine bedrohliche Spinne zu zerquetschen. Wir neigen dazu, eine aggressive Rasse zu sein und sind ohne Zweifel die besten Killer auf dem Planeten. Die Interaktion mit ausserirdischem Leben ist nun aber unvermeidlich, da wir in einem ziemlich überfüllten Sonnensystem leben. Was wird also passieren, wenn die Nox⁽²⁴⁾ an deine Zimmertür klopfen?

Lasst uns untersuchen, was bei unseren ersten Interaktionen mit einer “ausserirdischen” Präsenz passieren *könnte*. Und halten wir es einfach und wählen den ersten Kontakt mit einem unserer mythologischen Freunde, der den Nox von Stargate sehr ähnlich ist, den Nøkk, einer friedlichen und philosophischen Rasse von Wassermännern, die dem Homo sapiens ziemlich vertraut ist, da wir in vergangenen Tagen viel miteinander zu tun hatten⁽²⁵⁾.

Die Nøkk, oder eine der Rassen der “LMs”⁽²⁶⁾, wie sie in der Fachwelt genannt werden, befinden sich ungefähr auf der gleichen Skala der evolutionären Entwicklung wie die Menschheit, nämlich am Übergang von der dritten zur vierten Dichte. Der grosse Unterschied ist, dass sie wie Wale und nicht wie Landsäugetiere leben, so dass das Leben in den Tiefen des Ozeans andere Methoden des Verhaltens und der Kommunikation hervorgebracht hat. Das Quietschen und Klicken von Wasserlebewesen funktioniert gut, um Nahrung zu lokalisieren oder zu rufen: “Pass auf den Hai auf”, macht es aber eher schwierig, bei Sushi über Descartes zu diskutieren. Als Folge ihrer Unterwasserumgebung wurde die Telepathie früh in der 3. Dichte entwickelt, obwohl das normalerweise eine Fähigkeit der 4. Dichte ist.

Bedenke die Auswirkungen, die telepathischen Fähigkeiten auf eine Spezies haben. Erstens, keine Privatsphäre, also keine Geheimnisse. Keine Geheimnisse, keine versteckten Absichten – alles ist offenkundig. Wenn es keine versteckten Absichten gibt, resultiert eine friedliche Existenz aus der Arbeit an gemeinsamen, evolutionären Zielen. Kooperation, die auf innerer Beziehung basiert, nicht auf Rivalität⁽²⁷⁾. Diese Art von telepathischem Netzwerk in der vierten Dichte ist als sozialer Gedächtniskomplex oder SMC (*social memory complex*) bekannt.

Anders als das Gegenstück des Gruppenverstandes in der 2. Dichte behält der soziale Gedächtniskomplex in der 4. Dichte die Individualität seiner Mitglieder bei, einschliesslich einzigartiger Persönlichkeiten mit einzigartigen Fähigkeiten. Mit einer Viele-zu-Eins-Gesellschaft ist das im Grunde die Kehrseite des Gruppenverstandes, indem viele Entitäten bewusst auf ein Ziel hinarbeiten, im Gegensatz zum Gruppenverstand der Eine-zu-Viele-Gesellschaft mit einer

“Bienenkönigin”, in der ein Geist viele Sklaven kontrolliert.

Für einen Menschen kann das einige interessante Probleme verursachen. Menschen, die telepathisch sind, und es gibt immer mehr von ihnen, gehen normalerweise eine “Eins-zu-eins”-Verbindung mit anderen ein. Das ist relativ sicher und die psychologischen Barrieren sind effektiv, um das Sondieren eines Geistes zu einem anderen zu blockieren.

Wenn man sich jedoch mit einer telepathischen Spezies einlässt, gibt es eine Art “telepathisches Ionisierungsniveau” für die Interaktion. Das Konzept ist nicht so schwer zu verstehen.

Angenommen, du hast den Thermostat im Haus auf 21°C eingestellt und nimmst einen Eiswürfel aus dem Kühlschrank und legst ihn auf die Theke. Du nimmst auch den kochenden Wasserkessel vom Herd und stellst ihn beiseite. Und was passiert? Es dauert nicht lange, und du hast eine 21°C warme Wasserpfütze auf der Theke und kalten Tee, der ebenfalls 21°C warm ist. Dies ist eine Art “thermische Ionisierung”⁽²⁸⁾.

Wende nun die gleiche Logik an. Wenn du einen Raum voller telepathischer LMs betrittst, gibt es ein telepathisches Feld, dem du ausgesetzt wirst und das deine psychischen Fähigkeiten in kürzester Zeit auf deren Niveau anhebt. Eines von zwei Dingen wird passieren, je nachdem, ob du mehr der “Eiswürfel” bist und auf Temperatur kommen musst, oder der “Wasserkessel” (gut entwickelte Psi-Fähigkeit) und abkühlen musst.

***Muggel*⁽²⁹⁾ trifft Albert Einstone**

In der “Eiswürfel”-Situation hört eine Person mit wenig bis gar keinen psionischen Fähigkeiten plötzlich Stimmen in ihrem Kopf, Gedanken, die nicht ihre eigenen sind und eine wilde Mischung von Emotionen, die keine Entsprechung zu dem haben, was man zu diesem Zeitpunkt fühlen sollte. Dies führt normalerweise zu einem Zustand der Panik, und wenn die Belastung nicht sehr schnell beseitigt wird, kann Schizophrenie oder Wahnsinn durch das plötzliche Durchbrechen von Barrieren in der Psyche einsetzen. Interessanterweise ist das meiste, was ein Muggel erlebt, keine “Übertragungen” von der telepathischen Spezies, der er begegnet, sondern die Inhalte seiner eigenen Psyche, die nun die Barrieren überspringen können, die das Ego jahrelang errichtet hat. Diese verdrängten Inhalte merken plötzlich, dass sie gehört werden können. Sie wollen nun mitreden und tun es wie ein schreiendes Kind. Die Flutwasser des Bewusstseins sind einfach zu hoch geworden, sind über die Dämme gegangen, und da stehst du nun – von Angesicht zu Angesicht mit deinen dunkelsten Wahrheiten. Und dann musst du dich auch noch mit einem furchterregenden Ausserirdischen auseinandersetzen, der vor dir steht.

Viele telepathische Spezies sind sich dieser Situation bewusst und werden sich normalerweise nicht mit einer nicht-telepathischen Entität in einer Gruppensituation einlassen, einfach als ein Akt des Mitgefühls und des Verständnisses⁽³⁰⁾. Historisch gesehen, wenn die LMs mit Menschen interagierten und ein Mensch anfing, diese Reaktion zu haben, liessen sie sie sofort los und gingen weg, um keine Psychose zu verursachen. (Im Grossen und Ganzen sind die Nøkk eine anständige Spezies, obwohl sie jahrhundertlang den aggressiven Homo sapiens eher als “tollwütigen Hund” denn als Mitreisenden betrachteten. Und so wie wir Hunde domestizieren, “domestizierten” die LMs auch einige Menschen, in der Regel Seeleute, die sie mitten auf dem Ozean von Booten holten und ein leeres Schiff zurückliessen. Aber diese

Seeleute hatten am Ende ein ziemlich gutes Leben mit den LMs und bereisten den Kosmos auf den Archen⁽³¹⁾ mit einer stark verlängerten Lebensspanne).

Ende Teil 1

Im zweiten Teil wird unter anderem darüber gesprochen, was passiert oder passieren kann, wenn ein Mensch auf eine feindlich gesinnte Spezies trifft, und was der Aufstieg der Menschheit (zu einem 'Homo superior') konkret bedeutet.

Anmerkungen

(1) *Ontology* ist das Studium der Natur der Existenz, also ist eine Quantenontologie eine schicke Art zu sagen "Ebenen der Existenz".

(2) Dictionary.com zu "Dimension"

(3) Larson, Dewey B., "The Dimensions of Motion," *Reciprocity* XV, No 1 (Spring, 1986)

(4) KVK Nehru, "Some Thoughts on Spin," *Reciprocity* XXVI, No 3 (Winter, 1997), section 9, "Dimensionality of Space", liefert eine mathematische Analyse, warum nur drei unabhängige Dimensionen existieren.

(5) Dictionary.com zu "Dichte"

(6) Elkins, Don and Rueckert, Carla; *The Law of One* series.

(7) "was auch immer" funktioniert für Teilchen, Atome, Lebenseinheiten, die Psyche, ... es ist von allgemeiner Gültigkeit. Mehrere Mechanismen sind nicht erforderlich, sobald diese wechselseitige Beziehung verstanden ist.

(8) Ein Wortspiel zu *Doctor Who's* TARDIS.

(9) Im reziproken System sind Atome eine zeitliche Rotation, die auf einem räumlichen Koordinaten-Gitter existiert. Da wir die Zeit nicht direkt beobachten können, sehen wir den äquivalenten Raum als Hypersphäre, projiziert in 3D als eine Kugel – eine winzige, runde atomare Kugel.

(10) Daniel, "Time and Timelines", section "After 20 Years." ("Zeit und Zeitlinien", Abschnitt "Nach 20 Jahren")

(11) Das Hypervolumen der 3D-Zeit, die im 4D-Raum ausgedrückt wird, hat das Feld der hyperdimensionalen Physik entstehen lassen: Physik, die im Larson-Äquivalenzraum gemessen wird, anstatt im konventionellen Raum, um die zusätzlichen Dimensionen zu berücksichtigen.

(12) In dem Sinne, dass wir in die 3D-Zeit, die metaphysische Region, hinausreichen, indem wir in uns selbst gehen. Wiederum kann diese reziproke Beziehung recht aufschlussreich sein, wenn sie in diesem Zusammenhang verstanden wird. Innen im Raum = Aussen in der Zeit.

(13) Larson, Dewey B., *Beyond Space and Time*, chapter 5, "Levels of Existence."

- (14) Die Lebenseinheit, die eine stabile Kombination aus materiellen und kosmischen Atomen (Materie und Antimaterie) ist, neigt dazu, helikale Strukturen zu erzeugen. Die lineare Bewegung des Raums verbindet sich mit der Rotationsbewegung der Zeit und erzeugt Helixen wie die DNA.
- (15) Der Begriff kosmischer Sektor wurde von Larson verwendet, weil er als Ursprung der kosmischen Hintergrundstrahlung identifiziert wurde.
- (16) Da es sich um ein 3D-System handelt, würden alle Eckpunkte und Flächen ihre Plätze tauschen. Aus Würfeln würden Oktaeder werden, aus Dodekaedern Ikosaeder – man würde kaum noch etwas erkennen.
- (17) In alten Zeiten bekannt als Zauberer, Hexer und Magier. Heutzutage spirituelle Menschen.
- (18) Dies ist eine einfache Erklärung; es gibt tatsächlich 13 Stufen des Übergangs zwischen 3D-Raum und 3D-Zeit für biologisches Leben, aber das erfordert ein Verständnis für die verschiedenen "Geschwindigkeitsbereiche" der Beschleunigung über die Lichtgeschwindigkeit hinaus über mehrere Dimensionen. Dies ist der Ursprung, warum 13 eine mystische Zahl ist, besonders in den schwarzen Künsten, wo die 3D-Zeit manipuliert wird.
- (19) In Zuständen der Meditation kann man oft das Bewusstsein zu diesem "kosmischen Geist" bringen und mit dem Reich der 3D-Zeit interagieren. Dies bildet die Grundlage der Magie/Magik.
- (20) Auch bekannt als Sutratma oder Lebensfaden der Antahkarana, der den physischen Körper mit der Seele verbindet.
- (21) Das gleiche Konzept wie der Äquivalenzraum, aber aus der 3D-Zeitperspektive.
- (22) Adams, Douglas, *The Hitchhikers Guide to the Galaxy*. Und ja, das war ein Scherz. Jeder weiss, dass pan-dimensionale weisse Mäuse nicht hyper-intelligent sind.
- (23) Dies ist die Formel von Euler: $e^{ix} = \cos x + i \sin x$.
- (24) Die Nox sind eine friedliche, fortschrittliche Rasse im *Stargate SG-1* Universum.
- (25) In praktisch jeder Kultur auf dem Planeten gibt es Geschichten von "kleinen Leuten". Wie die meisten Spezies haben sie ihre Guten und ihre "Kabale", aber die Bösen sind im Vergleich zur menschlichen Version unbedeutend. Diese beiden Gruppen werden mit den keltischen Höfen der *Seelie* und *Unseelie* oder den *Ljósálf* und *Dökkálf* der nordischen, germanischen und teutonischen Legenden identifiziert, und unter viele anderen Namen bekannt.
- (26) Die "LM" ist ein alter Zigeunerbegriff, der sich auf die allgemeine Klasse der "Kleinen Männer" der Mythologie bezieht: die Elfen, Zwerge, Kobolde, Feen, Leprechauns, ... die Liste geht weiter und weiter. Er leitet sich von einer Kolonie von Wassermännern im alten Frankreich ab, den "de La Mer" (des Meeres), und später den LaMerianern, was oft mit den Lemuriern verwechselt wird.
- (27) Eine faszinierende Demonstration der Energie einer inneren Beziehung wurde auf einem

YouTube-Video von Lama Dondrup Dorje gemacht, als "A Discourse on the Heart Sutra, with Chi Kung." Wie er anschaulich zeigt, kann man mit einer inneren Beziehung nicht konkurrieren!

(28) Larson, Dewey B., *Basic Properties of Matter*, chapter 5, "Heat." Larson verallgemeinert die Verwendung der Ionisation, die drei Formen hat: *thermisch, elektrisch und magnetisch*. (Magnetische Ionisation ist derzeit in der konventionellen Wissenschaft unbekannt.)

(29) Rowlings, J.K., *Harry Potter*. Eine nichtmagische Person, in diesem Zusammenhang als Mensch der 3. Dichte ohne Psi-Fähigkeit verwendet.

(30) Es gibt solche, die absichtlich telepathische Ionisation einsetzen, um den Geist einer Person zu brechen und so die Tür der Psyche für eine "Umprogrammierung" öffnen. Es gab Gerüchte, dass diese Art von Forschung in Montauk durchgeführt wurde, aber ich habe keine direkte Kenntnis davon.

(31) Die LMs bezeichnen ihre "Mutterschiffe" als Archen, in sich geschlossene Biosphären von beträchtlicher Grösse, die aus Asteroiden und kleinen Planetoiden gebaut sind. "Tote Archen", also solche, die nicht mehr funktionsfähig sind, erkennt man in der Regel an weissen Oberflächennarben, die eine Unterschicht aus Eis offenbaren.